

FAPS



Prof. Dr.-Ing. Jörg Franke

**Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung
und Produktionssystematik**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

FAU

Friedrich-Alexander-Universität
Technische Fakultät

Vorstellung des Lehrstuhls FAPS

Forschungsbereich Engineering-Systeme

Der Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik konzentriert sich auf die Fertigung mechatronischer Produkte.

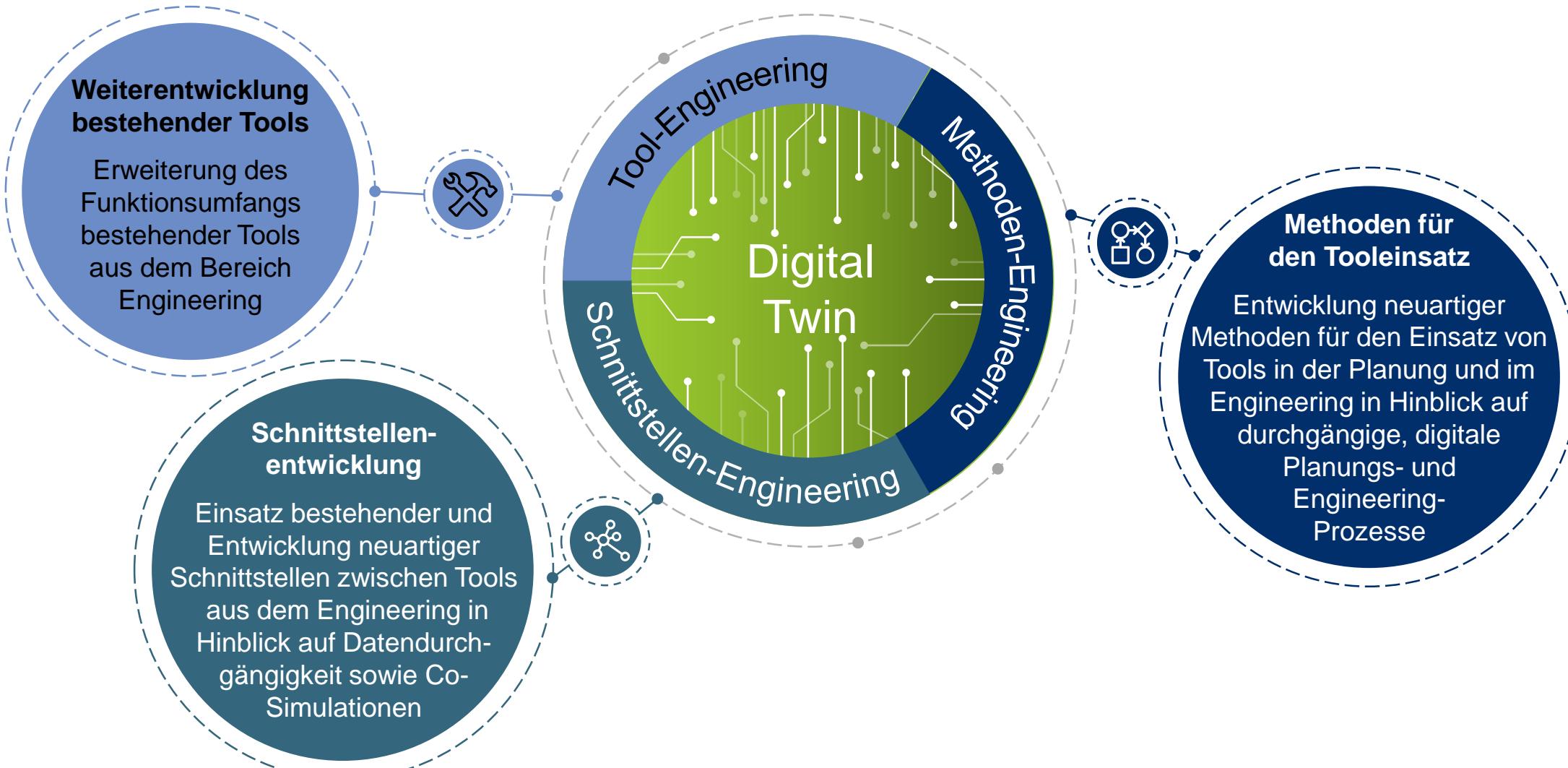


Auf AEG Nürnberg

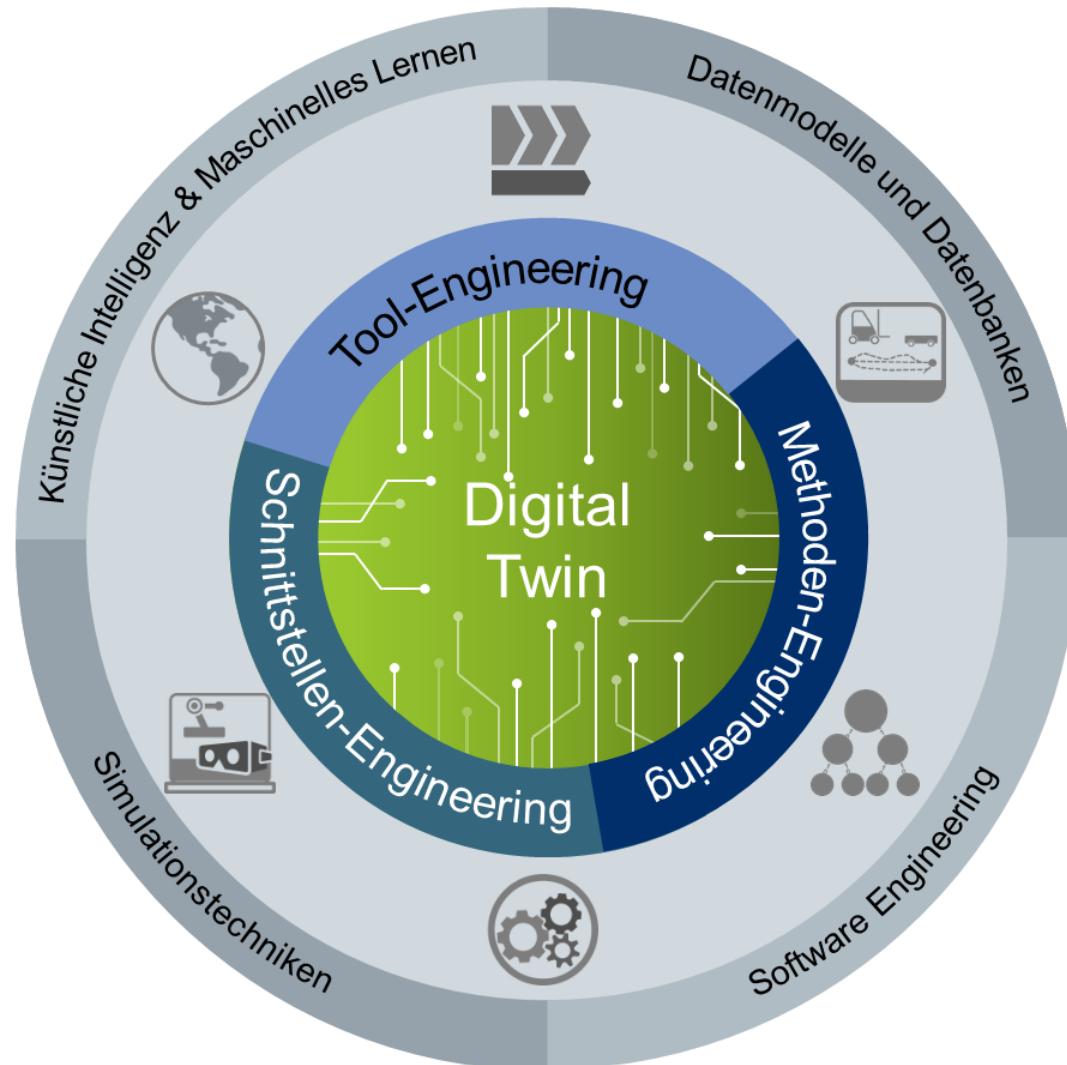


Technische Fakultät Erlangen

Um die Vision des Digital Twin in der Planung und im Engineering zu erreichen bedarf es der Erforschung und Entwicklung neuer Tools, Schnittstellen sowie Methoden für deren Einsatz.



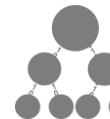
Der Forschungsbereich E|Sys verfolgt die Vision, komplexe mechatronische Systeme im Rahmen des effizienten und durchgängigen Engineerings vollständig digital abzubilden.



Durchgängiges Engineering im Kontext des Lifecycle Managements (PLM, PSLM)



Planung und virtuelle Inbetriebnahme von Produktionssystemen



Entwicklung digital integrierter Prozessketten und zugehöriger Datenmodelle



Prozessautomatisierung im interdisziplinären Engineering



Engineering ressourceneffizienter Produktionssysteme



Mensch-Maschine-Interaktion mittels Virtual und Augmented Reality (VR, AR)

Das Imagevideo des Forschungsbereichs fasst die bearbeiteten Themen rund um den Digitalen Zwilling anschaulich zusammen.



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG



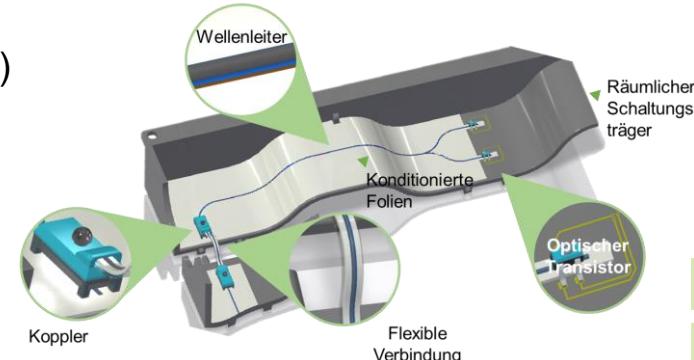
<https://youtu.be/sl4j46BMhhY>

Mithilfe durchgängiger Datenketten und intelligenter Produktmodelle werden in der DFG-Forschergruppe OPTAVER räumliche opto-mechatronische Baugruppen digital modelliert.



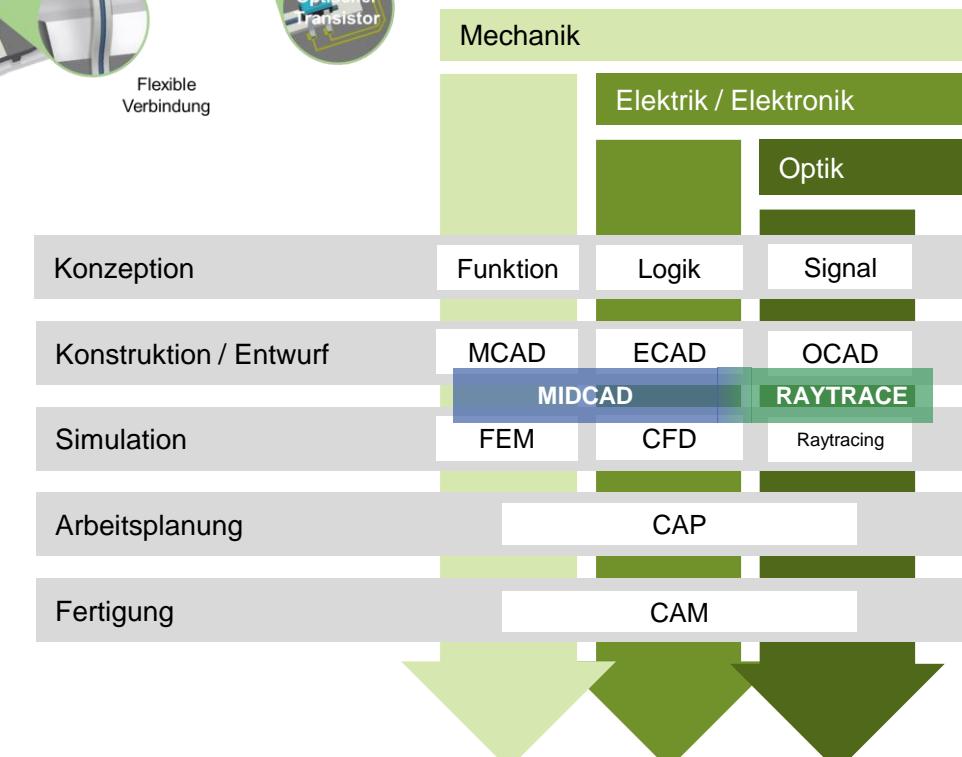
Herausforderung:

- Synthese getrennter Domänen (Optik, Mechanik, Elektrik)
- Automatisierte Pfadplanung auf 3D-Schaltungsträger
- Berücksichtigung optischer Eigenschaften durch geometrische Beschaffenheit



Ziel: Zusammenführung von mechatronischem 3D-Design und optischer Simulation

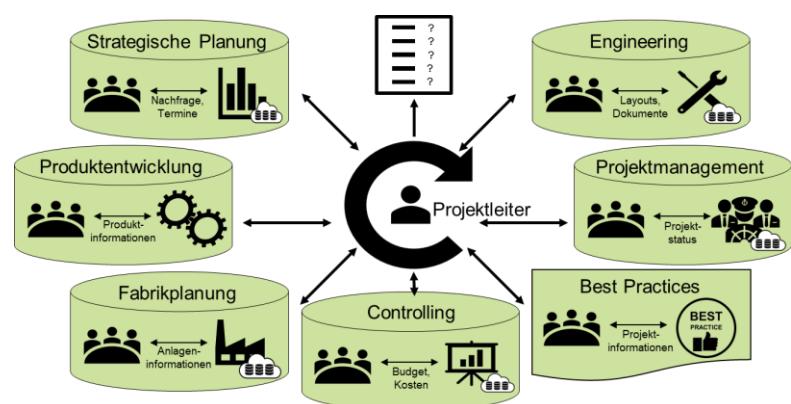
- Schaffung optischer Modelle für 3D-CAD Systeme mit Parametern wie z.B. Signal- und Kopplungswirkungsgrade sowie Brechungsindizes
- Sammlung von Wissen zur Korrelation zwischen Designregeln von 3D-opto-MID, Simulation und Fertigungsprozessen
- Anwendung und Implementierung von integrierten Design- und Layoutfunktionen für räumliche opto-elektronische Baugruppen



Das Forschungsprojekt PDA-RobE unterstützt das Projektmanagement beim Anlagenengineering durch Prozessmanagement, BPMN, XR- und KI-Services.

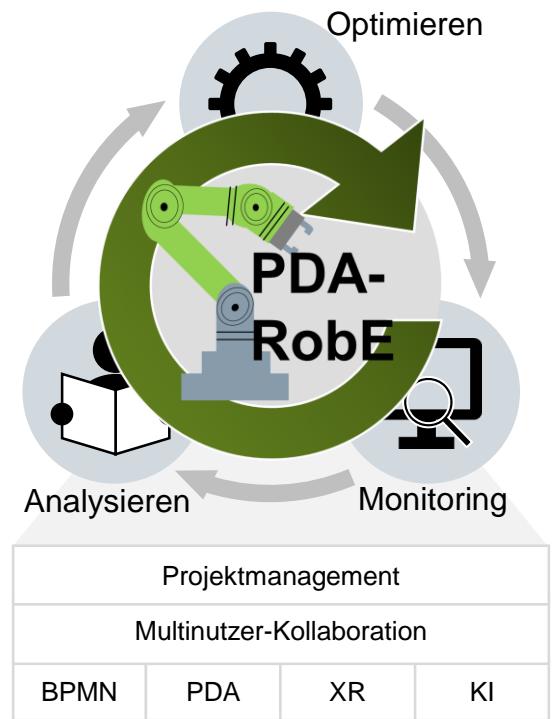
Situation

- Projektplanung ist geprägt von dezentralem Wissen und Medienbrüchen
- Manuelle Synchronisation und Absprache von Wissen und Prozessen



Problem

- (Lean-)Verschwendungen in der Projektplanung
- Intransparenz und Echtzeitfähigkeit von Informationen



Lösung

- Synchronisierung von Wissen, Aufgaben, Prozessen und Tools durch eine zentrale, umfassende Webplattform
- Hohe Anwenderfreundlichkeit und -Intuitivität durch einen prozess- und kundenorientierten Ansatz auf Basis von BPMN

Potenziale des Prozessmanagements mit BPMN

- 1 Agile Prozessanpassung



- 2 Monitoring und Reporting für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP)



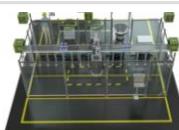
- 3 Standardisierte Business- und IT-Kollaboration



- 4 Dashboards und automatische Aufgabenlisten



- 5 Orchestrierung verschiedener Technologien und Services



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

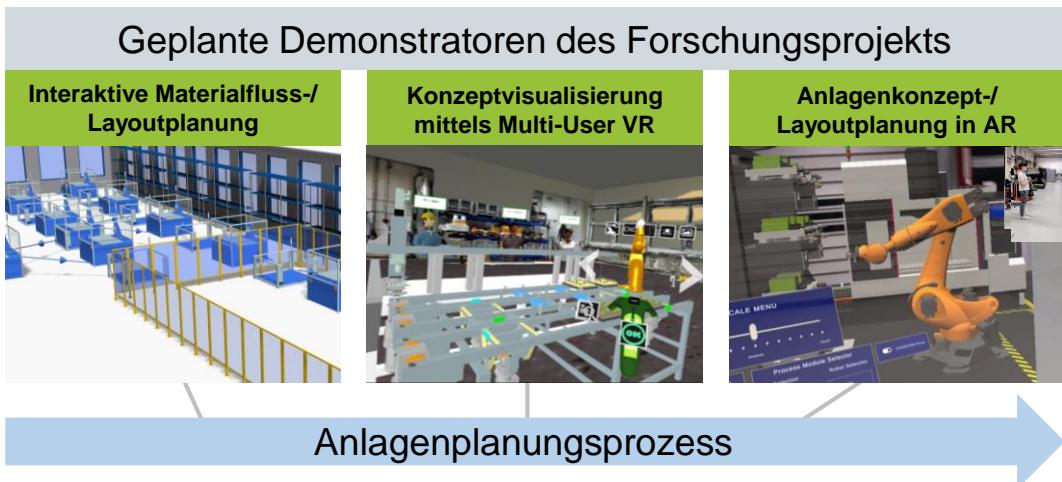
InterAcDT erforscht die interaktiv-kollaborative Nutzung des Digitalen Zwilling zur simulationsbasierten Optimierung im Rahmen der Planung automatisierter Produktionsanlagen.



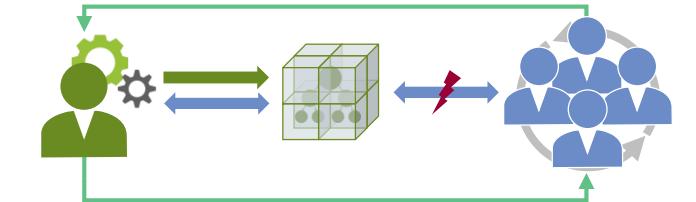
InterAcDT – Interaktiv-kollaborativer Digitaler Zwilling in der Produktionssystemplanung

Ausgangssituation | Problem

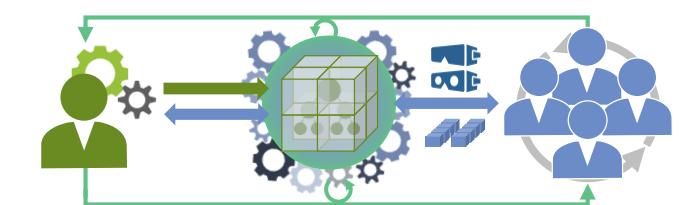
- Digitale Zwillinge werden zukünftig immer detaillierter und komplexer, um die Realität mit immer mehr Funktionen abzubilden.
- Die Planung von Produktionsanlagen mit Hilfe von Digitalen Zwillingen ist aufgrund der Komplexität einer geringen Anzahl von Experten vorbehalten.
- Der Einsatz von Optimierungsalgorithmen und die Interaktion der Nutzer mit dem digitalem Zwilling erfordern einen hohen Aufwand hinsichtlich Zeit und Kosten.



Heute
Der Experte ist die singuläre Schnittstelle zum Digitalen Zwilling. Andere Stakeholder tragen ihre Szenarien an diesen heran und erhalten später die Ergebnisse.



Morgen
Zusammen mit dem Experten können verschiedene Stakeholder mit dem Digitalen Zwilling in Echtzeit interagieren und so schneller zu optimierten Ergebnissen gelangen.



Zielzustand | Lösung

- Zukunftsrelevante **Funktionalitäten** der Digitalen Zwillinge für die Planung von Produktionsanlagen werden erforscht, implementiert und methodisch aufbereitet.
- Ein **erweiterter Nutzerkreis** wird befähigt, kollaborativ mit dem Experten eine **simulationsbasierte Optimierung** im Rahmen der Anlagenplanung durchzuführen.
- Die **neuartige Interaktion** mit dem Digitalen Zwilling wird durch hierfür entworfene **Demonstratoren** unter Nutzung von VR, AR, XR-Technologien veranschaulicht.



BOSCH

machining
Simulation | Automation

ITQ

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

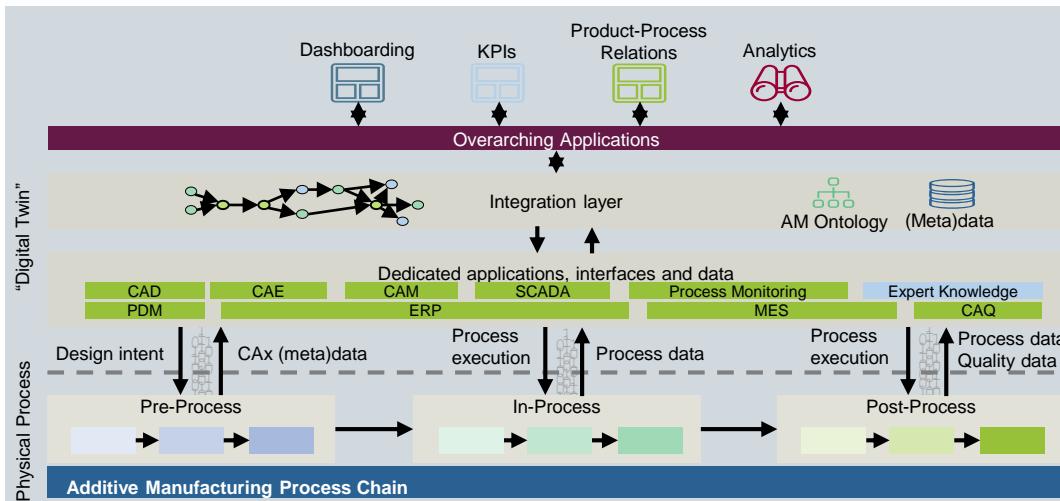
Im Umfeld der Additiven Fertigung und deren Prozesskette erforscht der FAPS Möglichkeiten Knowledge Graph-basierter Datenintegration.

Ziel: Bereitstellung und Nutzung integrierter Datenbasis für die Additive Fertigung

- Verknüpfung prozesskettenübergreifender Daten
- Semantische Anreicherung über Ontologiebezüge
- Knowledge Graph zur Verkettung der Datensätze
- Web-Anwendung als Datensenke zur Bereitstellung verschiedener Abfragen und 3D-Visualisierungen

Datenintegration bedeutet Zugang zu autonomen und heterogenen Datenquellen

- Datenquellen sind bspw. relationale Datenbanken, Dateien oder APIs von Applikationen
- Autonom bedeutet, dass der Entwurf des Quelldatenschemas nicht unter Kontrolle des Integrators ist
- Heterogen bedeutet, dass die Quelldaten verschiedene implizite und explizite Schemata besitzen



Zielarchitektur

- Applikationen können integrierte Datenbasis für übergreifende Anwendungsfälle nutzen
- Integrationsschicht sorgt für Verknüpfung der heterogenen und autonomen Datenquellen durch Knowledge Graph
- Dedizierte Anwendungen entlang der Prozesskette bleiben erhalten und sind über entsprechende Schnittstellen angekoppelt

Durch die autarke Steuerung mittels künstlicher Intelligenz und intelligenter Sensorsysteme sollen Produktions- und Logistikprozesse optimiert werden.

Gefördert durch

 Bayerisches Staatsministerium für
 Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Eine IoT-Lösung für Produktion und Logistik mittels intelligent verknüpfter multipler Sensorsysteme (ProLog 4.0)

Ziel

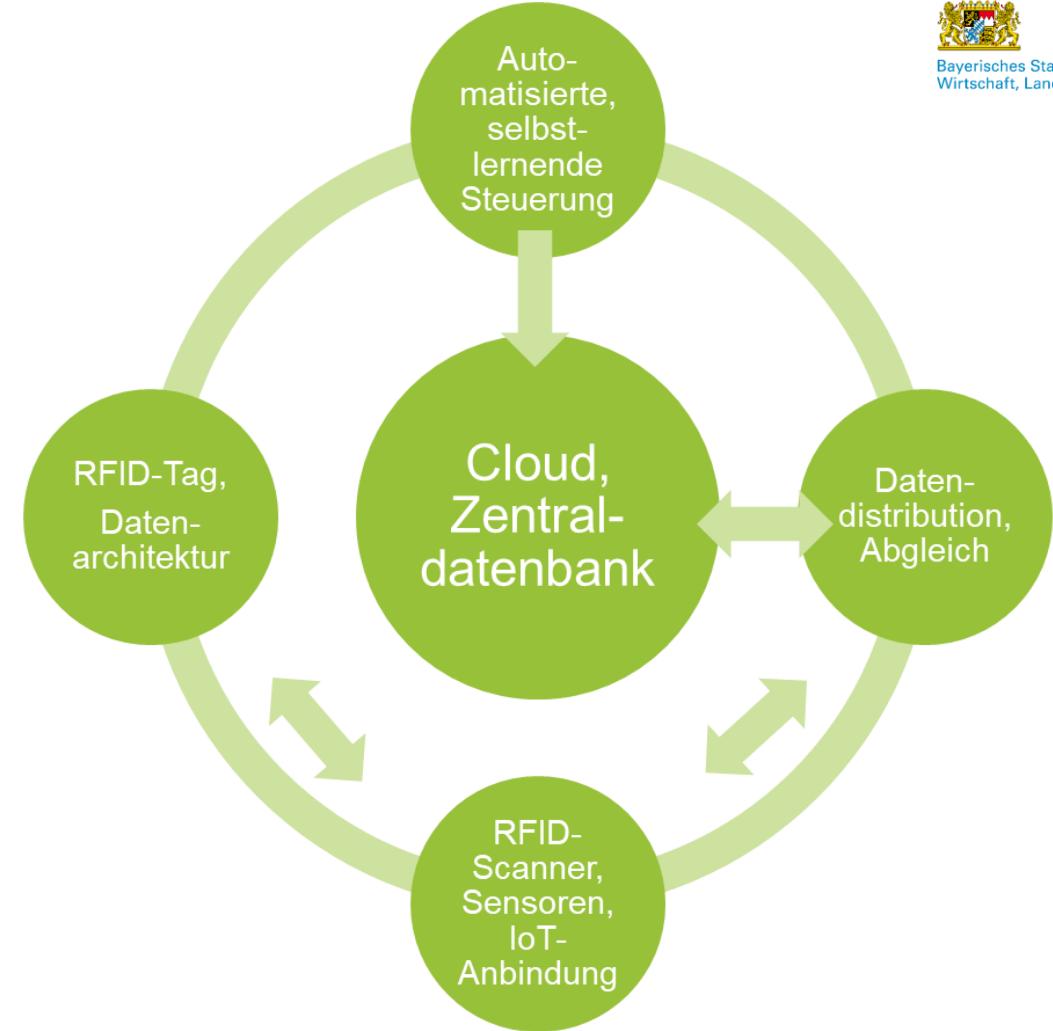
- Optimierung teil- bzw. vollautomatisierter Produktions- und Logistikprozesse durch
 - ermöglichen einer direkten Kommunikation zwischen Produktion und Logistik
 - auf Basis multipler Sensordaten
- mittels kontinuierlicher Kontrolle von Produktions- und Logistikprozessen
- und autarker Steuerung der Prozesse durch künstliche Intelligenz

Herausforderung

- Komplexe Abhängigkeit der Produktions- und Logistikprozesse
- Verfügbarkeit modularer und effizienter Sensoren

Lösungsansatz

- Optimierung durch KI für die Verarbeitung der Sensorrohdaten
- Erweiterung der Nutzung von RFID



Eine effiziente und sichere Mensch-Maschine-Kollaboration ist einer der Schlüssel zu einer leistungsfähigen Industrie 4.0-Produktionsumgebung mit Fokus auf Batchsize 1.



Effiziente und sichere Mensch-Laser-Kollaboration (MeLasKo) –
Einfacher, hocheffizienter und sicherer Einrichtprozess für Laserschweißanlagen

Ziel

- Einfacher, hocheffizienter und sicherer Einrichtprozess für Laserschweißanlagen
- Reduktion der Last der reinen Programmierung beim Bediener
- Verkürzung der Einrichtzeit auf wenige Minuten
- Erhöhung der Werker-Sicherheit während des Einrichtens
- Reduktion von Ausschussteilen während des Einrichtprozesses



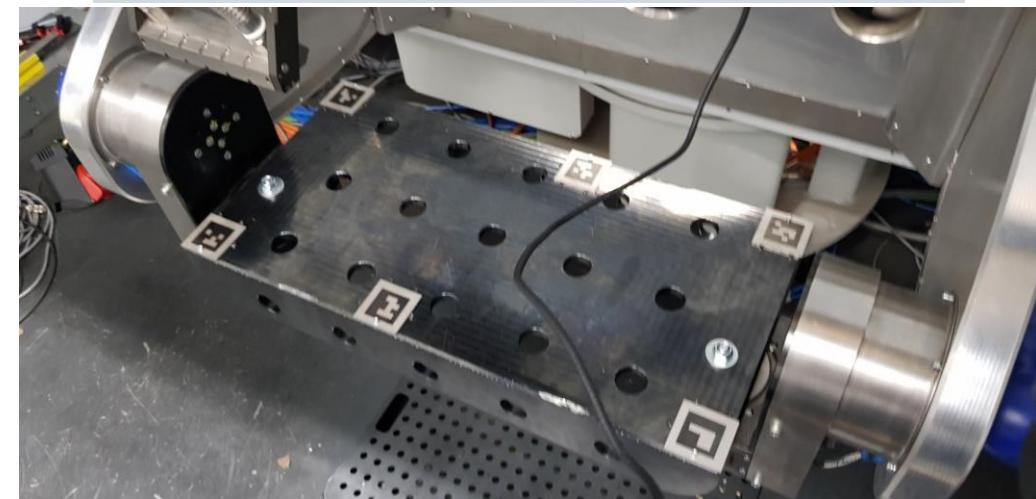
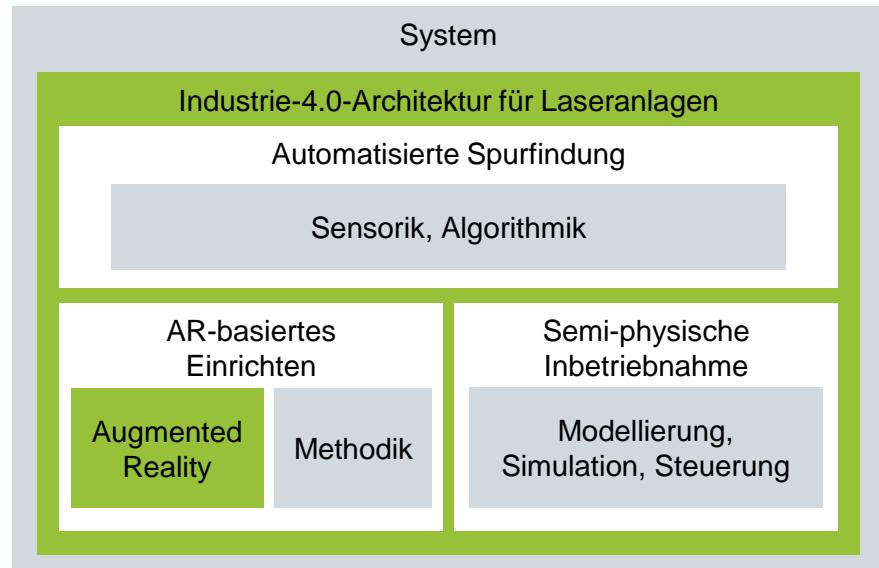
Herausforderung

- Komplexe Abhängigkeit der Prozesskomponenten und -parameter
- Nicht sichtbares Werkzeug



Lösungsansatz

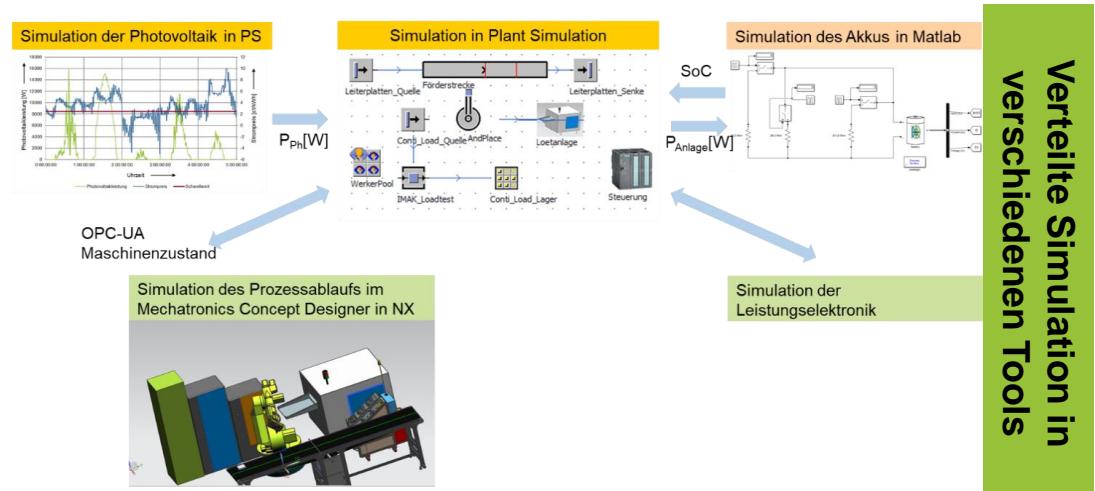
- Augmented-Reality-basiertes Einrichtkonzept
- Semi-physische Inbetriebnahme



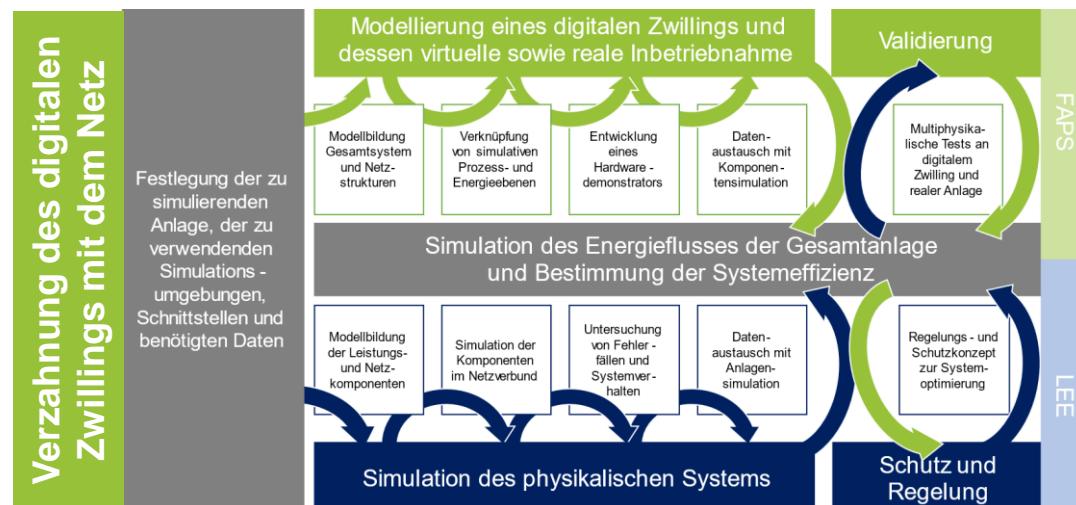
Das Projekt DC|hyPASim beschäftigt sich mit der Simulation automatisierter Produktionsanlagen hinsichtlich ihrer Energieversorgung.

Ziel: Verwendung von Gleichstrom in der Fertigung

- Erstellung digitaler Modelle zu Gleichstromnetzen
- Verknüpfung dezentraler erneuerbarer Energien und Speichertechnologien mit bestehenden industriellen Netzen
- Betrachtung des Energieaustauschs zwischen Gleich- und Wechselstromnetzen
- Fokussierung der Energiespeicherung
- Auslegung der Sicherheitstechnik sowie der Regelungsstrategien.



Verteilte Simulation in verschiedenen Tools



Vorteile

- Senkung der Kosten für das Projekt
- Steigerung der Qualität
- Durchgängiges Engineering
- Validierung der Gestaltung des Produktes im Bezug auf die Kundenanforderungen
- Verknüpfung von Prozesssteuerung mit Steuerung der Leistungselektronik

Das FAPS-X-Start-up "ROBOTOP - Accelerate Automation" bietet eine offene, herstellerneutrale B2B-Webplattform für Robotiklösungen in Industrie und Service.

**ROBO
TOP** Accelerate Automation

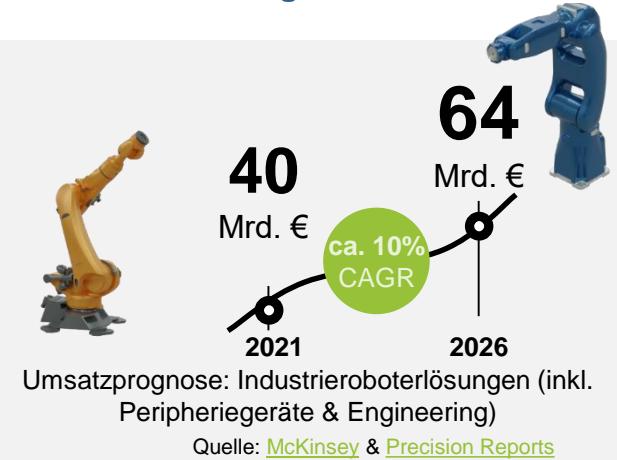
Das Gründerteam

- Baris Erdönmez
- Nicolas Falbesaner
- Tony Phan
- Dr. Eike Schäffer

Unterstützt von:

- FAPS** Prof. Dr.-Ing. Jörg Franke
Lehrstuhl für Fertigungsauf automatisierung und Produktions systematik
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
- FAU** Gründerbüro FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG
- Gefördert durch:
eXIST Existenzgründungen aus der Wissenschaft
- aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
ptJ Projektträger Jülich Forschungszentrum Jülich

Situation: Der Markt für Industrieroboterlösungen wächst



KMU bleiben hinter diesem Trend zurück!

Investitionszurückhaltung

Nur 3 %

der KMU (bis zu 49
Beschäftigte) setzen
Roboter ein
Quelle: [destatis](#)

Über 75 %

der KMU benötigen
Beratung in I4.0 und
Automation
Quelle: [IHK Nordbayern](#)

Experten riskieren den Verlust von
Kunden an Wettbewerber im
digitalen B2B-E-Commerce

Die ROBOTOP-Lösung: Minutenschnelles Matching von Anbietern und Kunden

+ Industrieroboter,
Greifsysteme und
Spanntechnik

+ Peripheriegeräte und
Software

+ Systemintegration



Der Lehrstuhl FAPS bietet vielfältige Kooperationsmöglichkeiten mit der Industrie und weiteren Institutionen.

	Gefördertes Forschungsprojekt	Industrielle Gemeinschaftsforschung	Industriepromotion	Direkte Kooperation	Studentische Kooperation
Spezifische Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geförderte Forschungsaktivität ■ Gemeinsame Antragsstellung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Forschung durch Institute oder Universitäten ■ Projektbegleitender Ausschuss liefert Input 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Direkte Zusammenarbeit über gemeinsamen Mitarbeiter 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Direkter Wissens- und Technologietransfer 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Betreuung einzelner Abschlussarbeiten
Besonderer Vorteil	<ul style="list-style-type: none"> ■ Förderquoten für Industrie in der Regel bei 40%*, für Institute bis 100%* 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hoher Wissengewinn durch Einflussnahme auf industrienähe Forschung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Langfristige Forschung in direkter Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Dienstleistungsverhältnis mit Geheimhaltungsvereinbarung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Idealer Kick-off für künftige Forschungskooperation
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abhängigkeit vom Fördermittelgeber ■ Beliebig kleine Projekte realisierbar ■ Mit oder ohne Fokus auf die Region ■ Spezielle Programme für KMU, Verbandsmitglieder oder Großunternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Koordination und Beratung durch Forschungsvereinigung ■ Bottom-Up-Ansatz für technologische Bedürfnisse und Herausforderungen ■ Verwertung von Forschungsergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Definition über Kooperationsprojekt, des Themas und der Schwerpunkte ■ Angestellter der Universität mit Arbeitsplätzen im Unternehmen und am Lehrstuhl für idealen Austausch 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abstrakte und gemeinsame wissenschaftliche Veröffentlichung der Inhalte ■ Evtl. gemeinsame Patentanmeldung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeiten mit inhaltlichen Fokus der Themengebiete der Forschungsbereiche des Lehrstuhls
Projektbeginn und -laufzeit	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beantragung ca. 12 Monate* ■ Laufzeit für 2-3 Jahre* 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Regelmäßig Beantragung möglich ■ Laufzeit 2 Jahre 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beginn mit geeigneten Doktoranten ■ Promotion in 3 Jahren* 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beginn kapazitätsabhängig ■ Laufzeit variabel 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beginn mit geeigneten Studenten (Apr & Okt) ■ In der Regel 6 Monate*
Serviceportfolio	<ul style="list-style-type: none"> ■ Netzwerkaufbau ■ Gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ■ Kapazitäts- und Maschinennutzung 				

*Zahlen beruhen auf gängigen Durchschnittswerten, ohne Gewähr



FAPS

Prof. Dr.-Ing. Jörg Franke

**Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung
und Produktionssystematik**

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Friedrich-Alexander-Universität
Technische Fakultät

DANKE